

Einsatz von Pferdefuhrwerken

Oberbürgermeister Marco Steffens beantwortet den Antrag der SPD-Gemeinderatsfraktion zur Teilnahme beim badenova-Innovationsfonds für Klima- und Wasserschutz mit klimaneutraler Pferdearbeit vom 19. April:

„Ich danke Ihnen für Ihre Anregung zum Einsatz von Pferdefuhrwerken in der Innenstadt. Grundsätzlich ist es eine gute Idee, die Bewässerung und sonstige Liefersdienste klimaneutral zu betreiben.“

Im Klimaschutzkonzept 2012/13 hatten Sie die Anregung eingebracht, Arbeitspferde in der Forstwirtschaft einzusetzen. Bereits damals kam man zu der Einschätzung, dass eine Aufnahme der Maßnahme ins Klimaschutzkonzept nicht erfolgt, da die Wirkung eher im Tourismus und Stadtmarketing anzusiedeln sei. Dies trifft aus meiner Sicht ebenfalls zu, da die bisherige Praxis der Bewässerung auch effizient erfolgt. Die Pflanzen in der Innenstadt werden derzeit noch mit konventionellen Fahrzeugen, z.B. Transportern, bewässert.

Auf dem Friedhof läuft derzeit die Erprobung eines rein elektrisch angetriebenen Transporters. Perspektivisch soll auch die Bewässerung der Kübelpflanzen und der Bäume in der Fußgängerzone sowie die Stadtreinigung durch elektrisch betriebene Fahrzeuge durchgeführt werden. Dieses Konzept setzt jedoch u.a. eine hohe Zuverlässigkeit der eingesetzten Technik voraus.

Deshalb soll und kann die Umstellung nur sukzessive erfolgen. Wir gehen jedoch davon aus, dass die Erprobung des E-Transporters auf dem Friedhof positiv verläuft und die im Schwerpunkt in der Innenstadt eingesetzten Fahrzeuge Schritt für Schritt auf Elektroantriebe umgestellt werden können.

Der Einsatz eines Pferdefuhrwerks kann die benötigte „Gießleistung“ nicht leisten. Die Bewässerung von Jungpflanzen im Stadtgebiet kann nach Einschätzung der Technischen Betriebe aufgrund des Umfangs ebenfalls nicht durch ein Pferdefuhrwerk gewährleistet werden. Deshalb ist der Aufwand bezogen auf die Wirkung ungünstig.

Die Einschätzung des Stadtmarketings kommt zu dem Ergebnis, dass hier kein touristisches Potenzial zu erkennen ist. Einige Nordseeinseln haben sich auf „autofrei“ fokussiert. Dies ist aber in Offenburg wohl eher unrealistisch.

Auch die Kronenbrauerei konnte in Ihrer Anregung kein großes Potenzial erkennen, um die Versorgung der innerstädtischen Gastronomie sicherzustellen.

Eine Aufnahme in den Innovationsfonds ist nur möglich, wenn Ineffizienz vorliegt bzw. erhebliche nachhaltige Verbesserungen für den Klimaschutz zu prognostizieren sind. Aufgrund dieser Einschätzungen sehen wir von einer Antragstellung beim Innovationsfonds der badenova ab.“

Sitzbank an Bushaltestelle

OB Marco Steffens beantwortet den Antrag der B90/Grüne-Gemeinderatsfraktion zur Errichtung einer Sitzbank an der provisorischen Bushaltestelle „Lindenplatz/Zentrum“ vom 13. Mai:

„Ich danke Ihnen für Ihren Hinweis, im Bereich der Haltestelle „Lindenplatz/Zentrum“ in der Wilhelmstraße eine Sitzbank für wartende Fahrgäste aufzustellen.“

Bekanntermaßen hat sich die Umsetzung der Umbaumaßnahmen in diesem Straßenbereich verzögert. Das Provisorium Haltestelle „Lindenplatz/Zentrum“ wird, wenn die Ausschreibung im Sommer erfolgreich verläuft, bis voraussicht-

lich November 2019 rückgebaut sein können. Die endgültige Haltestelle gegenüber vom Technischen Rathaus ist bis dahin fertiggestellt.

Bei den Technischen Betrieben Offenburg (TBO) sind noch Sitzbänke aus anderen Umbaumaßnahmen vorhanden, die mit geringem Aufwand bis zur Fertigstellung der neuen Haltestelle vorübergehend für Abhilfe sorgen können.

Die TBO werden deshalb zeitnah eine Sitzbank an der provisorischen Haltestelle „Lindenplatz/Zentrum“ aufstellen.“

Anmerkung der Redaktion: Die Bank steht.

Wer hat Ideen und Wortspiele?

Postkartenwand auf dem Wochenmarkt und in den SFZ



Hoffnung auf rege Beteiligung: Die Stadt freut sich über zahlreiche Ideen zur Landesgartenschau-Bewerbung. Foto: Bode

Seit Beginn des Jahres haben zahlreiche Bürgerinnen und Bürger bereits ihre Ideen zur Landesgartenschau-Bewerbung und der künftigen Entwicklung Offenburgs eingebracht. Ebenfalls wurden schon viele kreative Wortkombinationen aus L und G wie „lebendiges Gewässer“ oder „lebenswerte Gemeinschaft“ gesammelt.

Auch weiterhin haben Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, sich mit ihren Ideen und Wortkombinationen zu beteiligen: Am Samstag, 22. Juni, wird während des Wochenmarkts von 9.30 bis 12 Uhr die große Postkartenwand vor dem Historischen Rathaus stehen. Dort können Bürgerinnen und Bürger ihre Ideen und Wortspiele auf „LG OG“-Postkarten schreiben und an die Wand pin-

Direkte Gespräche

nen. Im direkten Gespräch mit Mitarbeitenden der Stadtverwaltung werden außerdem Anregungen und Fragen zur Landesgartenschau-Bewerbung aufgenommen und beantwortet.

Ab 25. Juni reist die Wand zu-

dem durch die sechs Stadtteil- und Familienzentren Offenburgs. Die Reiseroute der Postkartenwand sieht dabei wie folgt aus:

- SFZ Oststadt: Dienstag, 25. Juni, bis Freitag, 28. Juni;
- SFZ Innenstadt: Montag, 1. Juli, bis Donnerstag, 4. Juli;
- SFZ Stegermatt: Freitag, 5. Juli, bis Dienstag, 9. Juli;
- SFZ Uffhofen: Mittwoch, 10. Juli, bis Sonntag, 14. Juli;
- SFZ Albersbösch: Montag, 15. Juli, bis Donnerstag, 18. Juli;
- SFZ Am Mühlbach: Freitag, 19. Juli, bis Mittwoch, 24. Juli;

Portofrei

Außerdem liegen noch bis Ende Juli in allen städtischen Einrichtungen wie den Ortsverwaltungen und Bürgerbüros „LG OG“-Postkarten aus, die ebenfalls darauf warten, beschrieben und in die dort bereit stehenden Boxen geworfen zu werden. Bürgerinnen und Bürger können die Postkarten jedoch auch mit nach Hause nehmen, beschriften und portofrei zurück an die Stadt senden.

Weitere Informationen sind auf der Homepage www.lg-og.de zu finden.